

UMWELT- NEWSLETTER

Ausgabe Nr. 03/2022

Urban Mining



Cámara de Comercio e Industria
Uruguayo-Alemana
Deutsch-Uruguayische
Industrie- und Handelskammer

Lo hacemos posible.

Fomentado por:



Ministerio Federal
de Economía
y Protección del Clima

en virtud de una decisión
del Bundestag alemán

UMWELT - NEWSLETTER

Ausgabe Nr. 03/2022

IN DIESER AUSGABE

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

Der Umwelt-Newsletter ist eine Zusammenfassung, die einen Überblick über aktuelle Entwicklungen, Ereignisse und Projekte gibt, die zum Umweltschutz und zu nachhaltiger Entwicklung in Uruguay beitragen sollen.

Der Newsletter wird von der Deutsch-Uruguayischen Industrie- und Handelskammer herausgegeben, erscheint dreimal jährlich und wird per Post an 2.000 Mitglieder, Abonnenten und staatliche Stellen in Uruguay, Argentinien, Paraguay, Brasilien, Deutschland, Österreich und der Schweiz verschickt.

Darüber hinaus wird er auf unserer Website veröffentlicht und ist somit für jeden zugänglich.

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, die Sichtbarkeit Ihres Unternehmens zu erhöhen und eine Anzeige in dieser Publikation zu schalten. Als Sponsor haben Sie die Möglichkeit, Ihr Firmenlogo mit einem direkten Link zu Ihrer Website auf der Titelseite des Berichts für einen Zeitraum von drei oder sechs Monaten oder einem Jahr zu platzieren.

Unternehmen, die in den Bereichen Kreislaufwirtschaft, GreenTech und nachhaltige Entwicklung tätig sind, haben die Möglichkeit, ihre umweltfreundlichen Lösungen, Technologien oder Projekte im Rahmen dieser Publikation zu präsentieren.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Team für Außenhandel und Nachhaltigkeit
Deutsch-Uruguayische Industrie- und Handelskammer

COP27: Die Bedeutung der Ernährungssicherheit für eine nachhaltige Welt 1

Green Bonds – Investitionen in eine nachhaltige Zukunft 2

Urban Mining - Abfall als wertvoller Rohstoff 3

Erfolgreiche Studienreise über die Kreislaufwirtschaft in Deutschland 5

Die internationale Konferenz gegen Plastikmüll beginnt in Uruguay 6

Nachhaltige Arbeitsplätze in Lateinamerika und Uruguay 7

Ökotourismus in Uruguay 8

OFFIZIELLE
SPONSOREN



SPONSOREN FÜR
KOMMUNIKATION



Science for a better life



COP27: Die Bedeutung der Ernährungssicherheit für eine nachhaltige Welt

Vom 12. bis 18. November werden 120 Staats- und Regierungschefs in Sharm-el-Sheikh, Ägypten, zur 27. UN-Klimakonferenz (COP) zusammenkommen. Ziel der COP27 ist es, ein Finanzierungssystem zu schaffen, das von den Industrienationen finanziert wird und die am wenigsten entwickelten Länder unterstützt.

Vor der Klimakonferenz trafen sich die Landwirtschaftsminister von Argentinien, Brasilien, Chile, Paraguay und Uruguay zu einer Agrarsitzung (des Consejo Agropecuario del Sur, kurz CAS). Unter ihnen auch der uruguayische Minister für Viehzucht, Landwirtschaft und Fischerei, Fernando Mattos, der derzeit auch Präsident des CAS ist. Gemeinsam mit rund 20 Ländern wurde eine Stellungnahme über 'Bewältigung der Klimakrise durch landwirtschaftliche Innovation und die Führungsrolle von Nord- und Südamerika' ausgearbeitet, in der die Relevanz der Landwirtschaft für eine nachhaltige Zukunft verdeutlicht wird.

In der Stellungnahme wird deutlich gemacht, dass der Übergang zu einer nachhaltigen Landwirtschaft wirksame Programme zur Stärkung von Agrarwissenschaft, Technologie und Innovation erfordert. Es wurde auch darauf hingewiesen, dass die mit den Auswirkungen des Klimawandels auf die Landwirtschaft verbundenen Kosten und Risiken sowie die Investitionen für die Umstellung auf eine nachhaltige Landwirtschaft nicht allein von den Erzeuger*innen getragen werden können.

Außerdem verpflichteten sich die Länder bewährte Praktiken, bezüglich der Verbesserung der Wasserverwendung, der Bodengesundheit durch Rekarbonisierung, der Verringerung von Nahrungsmittelverlusten und -abfällen, der Förderung der Bioökonomie und der Kreislaufwirtschaft. Weiterhin zum verantwortungsvollen Umgang mit Düngemitteln zur Förderung der Agroforstwirtschaft und der Weidewirtschaft sowie zu anderen Maßnahmen die einen sozialen und ökologischen Nutzen voranbringen.

Mattos betont, dass die zunehmende Ernährungsunsicherheit und die Klimakrise zwei miteinander verbundene Krisen seien. Auch wies er darauf hin, dass die Welt sich auf einen Neo-Protektionismus unter dem Vorwand der Ökologie zubewege. "Wir beanspruchen das Recht, unsere natürlichen Ressourcen auf nachhaltige Weise zu nutzen", sagte der uruguayische Minister.

Uruguay zeichnet sich auf der Klimakonferenz durch nationale Maßnahmen wie beispielsweise dem ökologischen Fußabdrucks und der Rückverfolgbarkeit in der Viehzucht von anderen Ländern ab. Diese Maßnahmen ermöglichen es den Entscheidungsträger*innen nachhaltige Beschlüsse zu fassen. Uruguay kann sich als nachhaltiges Land in Bezug auf seine Produktion politischen Entscheidungen darstellen. Ein weiteres innovatives Projekt des Staates ist der neue Bono Indexado a Indicadores de Cambio Climático (BIICC), der im Oktober 2022 eingeführt wurde. Die Anleihe wird in US\$ gehandelt und die Laufzeit geht bis 2034.

Quellen: (1) [Gub.uy](https://gub.uy), (2) [Gub.uy](https://gub.uy), (3) [Mediospublicos](https://mediospublicos.gub.uy)



Uruguays Klimawandel-indexierte Anleihe BIICC

Die Anleihe BIICC (Bono Indexado a Indicadores de Cambio Climático) verknüpft die staatliche Finanzierungsstrategie mit den Umweltzielen des Landes, indem es einen neuen Zinsanpassungsmechanismus einführt. Dieser koppelt die Kapitalkosten an die Erreichung der Klimaziele und an den Schutz des natürlichen Kapitals Uruguays. Die Anleihe ergänzt somit den Finanzierungsbedarf auf dem internationalen Markt und diversifiziert die Investitionen. Darüber hinaus mindert die BIICC das Refinanzierungsrisiko Uruguays.

- Die Ausschüttung beträgt rund 1,5 Mrd. USD
- Höchstwert 3,96 Mrd. USD
- Eine jährliche Rendite von 5,935% (+ jährl. Verzinsung von 5,75%), die einem Spread von 170 Punkten gegenüber der Referenzanleihe des US-Finanzministeriums entspricht

Weiterhin trägt die BIICC-Anleihe zur Erhöhung der Sichtbarkeit der Klimastrategie Uruguays bei.



Quelle: [Gub.uy](https://gub.uy)

Green Bonds – Investitionen in eine nachhaltige Zukunft

2



Green Bonds und ihr Beitrag zu den SDGs

Investitionen in grüne Anleihen unterstützen die Erreichung der UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs), insbesondere SDG 7 und SDG 13, aber auch SDG 6 oder SDG 11.



Was sind Green Bonds?

Heutzutage sind die Menschheit und die Wirtschaft weitaus mehr von den Folgen des Klimawandels betroffen als noch vor ein paar Jahrzehnten. Um das Investitionsverhalten an diese Entwicklung anzupassen und abmildernde oder anpassende Strategien zu fördern, gibt es das Konzept der Green Bonds. Hierbei handelt es sich um Finanzinstrumente, die Projekte mit positiven Effekten für die Umwelt finanzieren. Sie werden von Regierungen, Großbanken oder Unternehmen ausgegeben und sind vermögensgesichert oder zweckgebunden und garantieren, dass alle verwendeten Mittel nur in bestimmte für den Klimaschutz relevante Programme oder Vermögen fließen.

Welche Green Bonds gibt es?

Die internationale Organisation "Climate Bonds Initiative" bietet das weltweit erste Zertifizierungsprogramm für Klimaanleihen an. Demnach müssen die zertifizierten Anleihen mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens vereinbar sein.

Auch die Weltbank vergibt Green Bonds. Dabei handelt es sich um Mittel von Anlegern in festverzinsliche Wertpapiere zur Unterstützung von Darlehen der Weltbank für förderungswürdige Projekte. So hat die Weltbank seit 2008 mit mehr als 200 Anleihen in 25 Währungen Green Bonds im Wert von rund 18 Milliarden US-Dollar vergeben.

In Uruguay hat die Zentralbank (BCU) festgelegt, dass ein Teil der Devisenreserven des uruguayischen Staates für nachhaltige Investitionen und Projekte verwendet werden soll. Dies dürfte auch Diversifizierungsvorteile mit sich bringen, da diese grünen Anleihen eine geringere Korrelation mit anderen Vermögenswerten sowie ein mittleres Zinsrisiko (bei 5 Jahren Laufzeit) und ein relativ geringes Gesamtkreditrisiko (A- / A3, laut Standard & Poor's und Moody's) aufweisen.

Die Bedeutung von Green Bonds

Green Bonds nehmen eine Schlüsselrolle bei der Bekämpfung des Klimawandels ein. Nach Angaben der Vereinten Nationen würde nur 1 % der rund 300 Billionen Euro an Finanzvermögen auf den Märkten ausreichen, um die SDGs zu erreichen. Einer Studie von PwC und CDKN zufolge besitzen Green Bonds zahlreiche Vorteile: Sie erhöhen das für umweltfreundliche Projekte zur Verfügung stehende Finanzkapital sowie den Pool nachhaltiger Investoren. Zudem dienen sie als Katalysator für die weitere Entwicklung der Kapitalmärkte.

Am wichtigsten für die Etablierung von Green Bonds ist jedoch, dass die Anleger Vertrauen und realistische Renditeerwartungen haben, andernfalls droht eine Finanzblase, dessen Platzen für die Glaubwürdigkeit nachhaltiger Investitionen fatal wäre.

Quellen: [CBI](#), [Santander](#), [Banco Mundial](#), [BCU](#), [CDKN](#)



Urban Mining - Abfall als wertvoller Rohstoff

Die neue Art der Rohstoffgewinnung

In einer Zeit, in der Gesellschaften und Volkswirtschaften zunehmend unterschiedlichste Produkte wie elektronische Geräte, Baumaterialien oder Textilien benötigen und verbrauchen, sind die meisten Länder von der Einfuhr von Primärressourcen abhängig, die häufig aus Ländern mit schlechten Umwelt- und Arbeitsbedingungen stammen. Das Konzept des Urban Mining – ein zentraler Bestandteil der Kreislaufwirtschaft – ermöglicht es, diese Abhängigkeit von Importen und schwankenden Preisen für Primärressourcen zu verringern und den Weg zu einer sicheren und nachhaltigen Versorgung zu ebnet.

In diesem Konzept werden die Produkte nicht nur als zu verbrauchende Endgegenstände betrachtet, sondern auch als wertvolle Ressource für die Weiterverarbeitung nach der Benutzung. Folglich fallen auch keine klassischen „Abfälle“ an und sie werden stattdessen als anthropogene Rohstoffe anstelle von geologischen Rohstoffen verwendet. „Anthropogene Rohstoffe“ bezeichnen in diesem Zusammenhang Produkte, deren Bestandteile Ressourcen für die Wiederverwendung darstellen. Sie stammen aus anthropogenen Lebensräumen – Städten, die als Lagerstätte bezeichnet werden.

Wie funktioniert Urban Mining?

Die Stadt als Lagerstätte besteht aus vier Teilen: Produktion, Konsum, Entsorgung und erneute Aufbereitung.

Im Teilbereich "Produktion" sollten die Produkte so gestaltet sein, dass sie leicht demontiert und recycelt werden können (Cradle-to-cradle-Prinzip). Im Konsum sollten neue Formen des Verbrauchs geschaffen werden, bei denen Produkte wieder verwendet oder zurückgegeben werden, um die in ihnen enthaltenen Rohstoffe zu recyceln (z. B. Leasing). Wenn die Produkte die Entsorgungsstufe erreichen, werden sie getrennt oder in ein Pfandsystem gegeben. Dies ermöglicht eine effiziente Weiterverarbeitung. Für eine erneute Verwendung in der Zukunft bedeutet "Wiederaufbereitung" die Entwicklung effizienter Strategien zur Aufbereitung und Verwertung, die eine quantitativ und qualitativ hochwertige Rückgewinnung von Rohstoffen gewährleisten, wie z.B. neue Maschinen oder Verfahren. Die nachhaltige Ausrichtung dieser vier Stufen garantiert die Effektivität von Urban Mining: Ist jede Stufe auf Recycling ausgerichtet, ermöglicht dies die Wiederverwendung von Produkten und Ressourcen und einen geschlossenen Konsumkreislauf. In diesem System landen Abfälle nicht mehr dort, wo sie am billigsten zu entsorgen sind – sondern dort, wo sie den höchsten Wert für die Wiederverwendung haben.



Wie kann ich mich am Urban Mining beteiligen?

Urban Mining eröffnet neue Möglichkeiten zur Schaffung einer nachhaltigen Wirtschaft und Gesellschaft, zur Senkung der Kohlenstoffemissionen und zu einem nachhaltigen Lebensstil für alle. Obwohl das System komplex und voneinander abhängig ist, ist es sehr einfach, sich zu beteiligen und seinen eigenen Teil zur nachhaltigen Entwicklung beizutragen. Zwar gibt es derzeit kein flächendeckendes Angebot an Recyclingstellen, aber es existieren bereits Apps oder Websites, die einem bei der Mülltrennung und beim Recycling helfen.

Einer dieser Dienste ist "¿Dónde Reciclo?", ein Projekt von CEMPRE Uruguay und DATA Uruguay: Auf der Webseite befindet sich eine Karte Uruguays mit den Orten, an denen Abfälle zum Recycling abgegeben werden können. Darüber hinaus kann mit Hilfe von Filtern bestimmt werden, welche Art von Abfällen recycelt werden soll. Anbei befindet sich der Link zu "¿Dónde Reciclo?", der Ihnen das nächste Mal Recycling einfacher machen wird:

<https://dondereciclo.com.uy>



Quelle: <https://dondereciclo.com.uy/>



Der AHK Uruguay-Podcast: Alles, was uns in Zukunft bewegt

"Somos la AHK. Posibilitamos el vínculo entre Uruguay y Alemania. Integramos a las Empresas a un ámbito común. Fomentamos el desarrollo sostenible. Facilitamos la cooperación tecnológica. Educamos para el futuro. Somos la AHK, lo hacemos posible."

- Mit dieser Einführung begann die erste Folge unseres neuen Podcasts und damit eine neue Ära in der Kommunikation der Deutsch-uruguayischen Industrie- und Handelskammer. Ab sofort finden Sie in unserem Podcast die neuesten Informationen zu aktuellen Themen, Veranstaltungen und Entwicklungen rund um die Arbeit der AHK Uruguay. Nachhaltige Städte, Berufsbildung oder erneuerbare Energien: alles, was die uruguayisch-deutsche Zusammenarbeit bewegt in einem Podcast.



[Klicken Sie hier, um den AHK Uruguay Podcast auf Spotify zu hören](#)

Chancen für einen nachhaltigen Konsum

Durch die Wiederverwertung verschiedener Abfallarten wurden seit 1990 mehr als 50 Millionen Tonnen CO₂ eingespart, was etwa einem Viertel der gesamten CO₂-Einsparungen Deutschlands in diesem Zeitraum entspricht. Darüber hinaus spart das Recycling von Metallen auch volkswirtschaftliche Kosten: Im Falle von Kupfer gibt es 300 Millionen Tonnen recyceltes Kupfer, während die bekannten Vorkommen auf 490 Millionen Tonnen geschätzt werden. Ein großer Teil des Kupferbedarfs kann somit durch Urban Mining gedeckt und die Abhängigkeit von Importen verringert werden. Urban Mining erleichtert auch den Wandel hin zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft und zu nachhaltigen Städten: Die Wiederaufbereitung verbessert den ökologischen Fußabdruck von Produkten und schafft nachhaltige Arbeitsplätze. Das Konzept ist energie- und wassersparend und reduziert durch die Vermeidung von Abbau und Primärproduktion Umweltbelastungen.

Insbesondere ist Urban Mining eng mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDG) 12 für nachhaltige Produktions- und Konsummuster und SDG 11 für nachhaltige Städte und Gemeinden verbunden. Darüber hinaus trägt es zur Erreichung der SDG 8 (menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum), SDG 3 (Gesundheit und Wohlbefinden), SDG 6 (saubere Abfälle und sanitäre Einrichtungen) und SDG 14 (Leben unter Wasser) bei.

Somit ist Urban Mining für eine nachhaltige Zukunft unumgänglich, vor allem aufgrund des Recyclings von Elektroschrott, der durch die fortschreitende Digitalisierung weiter zunehmen wird.

Was für Initiativen gibt es?

Obwohl Urban Mining ein vergleichsweise junges Konzept ist, gibt es bereits konkrete Umsetzungsstrategien von Institutionen und Unternehmen:

Das Umweltbundesamt informiert umfassend über die Funktionsweise und die Möglichkeiten von Urban Mining. Es stellt der Öffentlichkeit Daten zur Kreislaufwirtschaft, die Kartierung von anthropogenen Lagerstätten in Deutschland und Strategiepapiere zum Urban Mining zur Verfügung.

CEMPRE Uruguay bietet ebenfalls hilfreiche Informationen zum Recycling von Elektroschrott. Die Initiative informiert über den aktuellen Stand der Entwicklung von Urban Mining in Uruguay.

Das dänische Unternehmen Genan recycelt Altreifen und folgt dabei dem Cradle-to-Cradle-Prinzip. Auf diese Weise wird nicht-wiederverwertbarer Abfall so weit wie möglich vermieden.

Urban Mining bietet viele Möglichkeiten, eine umweltfreundliche Industrie aufzubauen und die Wirtschaft nachhaltiger zu machen. Um dieses große Ziel zu erreichen, bedarf es jedoch der Zusammenarbeit aller, die die drei R befolgen: *Reduce, Reuse, Recycle*.

Erfolgreiche Studienreise über die Kreislaufwirtschaft in Deutschland

In der ersten Oktoberwoche, vom 02.10. bis zum 08.10.2022, reiste eine Delegation uruguayischer Unternehmensvertreter und Gewinner des Projektwettbewerbs Kreislaufwirtschaft gemeinsam mit der AHK Uruguay im Rahmen einer Studienreise über die Kreislaufwirtschaft in Deutschland nach Berlin und München. Die Studienreise wurde als Prämie für den Projektwettbewerb des mit CEMPRE Uruguay entwickelten Kreislaufwirtschaftskurses organisiert und durch das Förderprogramm Exportinitiative Umweltschutz des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) unterstützt.

Nach Ankunft der Gruppe in Berlin und einer Besichtigung der deutschen Hauptstadt besuchte die Delegation am zweiten Tag die Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR), bei welcher eine der vier großen Recyclinganlagen zur Verwertung von Haushalts- und Gefahrenabfällen besichtigt wurde. Die Teilnehmenden zeigten sich beeindruckt von den Möglichkeiten der Abfallverwertung, die die Mülltrennung und der Aufbau einer Kreislaufwirtschaft eröffnen. Weiter ging es mit einem Besuch des Second-Hand-Kaufhauses „NochMall“ des BSR. Am Nachmittag folgten ein Austausch mit dem Unternehmen „Black Forest Solutions“, einem spezialisierten Umweltdienstleister im Bereich der Abfallmanagementstrategien und einem Deep Dive in das deutsche Pfandsystem. Den Aufenthalt in Berlin schloss die Gruppe mit einem anregenden Treffen mit Vertreter*innen des DIHK und des BMUV ab.

Im zweiten Teil der Reise ging es nach München. Zunächst wurden der Lederfaserstoffproduzent Salamander, bei dem der Gruppe die zirkular ausgerichtete Wertschöpfungskette des EMAS-zertifizierten Unternehmens vorgestellt wurde, und das Netzwerk „Circular Munich“ besucht. Dort wurden den Teilnehmenden die verschiedenen Initiativen sowie die engen Verbindungen der Akteure des Netzwerks untereinander vorgestellt. Bei den Besuchen wurde deutlich, dass die Kreislaufwirtschaft zwar viele Aufgaben, die von unterschiedlichen Akteuren gemeinschaftlich gelöst werden müssen, mit sich bringt, sie jedoch auch viele Synergieeffekte und Skalierungschancen ermöglicht. Am letzten Tag der Reise besuchte die Gruppe die Ayinger Privatbrauerei und machte dort eine Brauereiführung. In dieser erfuhren die Teilnehmenden, wie Kreislaufwirtschaft und eine energiesparende Produktion auch in der Lebensmittelherstellung implementiert werden kann. Mit einem Abschlussmittagessen am Münchener Flughafen endete schließlich die informative Reise für die Teilnehmenden, die sich begeistert von den vielen Eindrücken zeigten und neue Kenntnisse und Kontakte mit in die Heimat nahmen.

Fest steht, dass man in Uruguay bereits den richtigen Weg eingeschlagen hat und die hinzugewonnenen Erfahrungen für den weiteren Ausbau der Kreislaufwirtschaft in Uruguay einsetzen kann. Zudem bleibt die von der AHK Uruguay und CEMPRE ermöglichte Plattform für weiteren Austausch zwischen den Akteuren bestehen, um die Kreislaufwirtschaft in Uruguay weiter voranzutreiben.



Besuch der Berliner Stadtreinigung (BSR). Die Delegation während der Besichtigung der Recyclinganlagen zur Verwertung von Haushalts- und Gefahrenabfällen bei BSR.



Besuch des Second-Hand Laden "nochMall). Das Geschäft ist Teil von BSR.



Stadtrundgang in Berlin mit Besichtigung des Brandenburger Tor.

Wir bedanken uns bei allen Teilnehmenden und insbesondere bei den kooperierenden Organisationen für den intensiven und bereichernden Austausch.

[Klicken Sie hier](#) um alle Informationen über die Arbeit der AHK im Bereich Kreislaufwirtschaft zu erhalten.



Schreiben Sie sich für unseren Kurs zum Umweltmanagement im Unternehmen ein!

Seit vielen Jahren ist die AHK Uruguay Teil von Initiativen und Projekten, die den Transfer von Wissen und Best Practices im Bereich des Umweltmanagements und des umweltschonenden Wirtschaftens fördern.

Aktuell bieten wir den beruflichen Weiterbildungskurs mit Doppelabschluss: "Umweltmanagement im Unternehmen" an, der den Teilnehmern Wissen rund um die wichtigsten gesetzlichen und sozialen Anforderungen für ein Umweltmanagementsystem in ihrem Unternehmen, sowie den Zusammenhang dieser mit Ihrem Tätigkeitsbereich vermittelt, um sie zu Befähigen, Potentiale für umweltschonende Maßnahmen zu erkennen und Verbesserungsvorschläge für Ihren Zuständigkeitsbereich zu entwickeln.



Beginn: 1. März 2023

Dauer: 8 Wochen

Zeitplan:

Mittwoch und Donnerstag
18:30 bis 21:30 Uhr



Durchführung:

100% virtuell per Zoom



Kontakt:

Jessica Stegmann
cursos@ahkurug.com.uy
+598 93 931 620

[Link um sich unverbindlich einzuschreiben oder weitere Informationen zu erhalten:](https://www.ahkacademy.uy/cursos-gestion-ambiental)

<https://www.ahkacademy.uy/cursos-gestion-ambiental>

Die internationale Konferenz gegen Plastikmüll beginnt in Uruguay

6

Die erste internationale Konferenz gegen Plastikmüll wird in Punta del Este, Uruguay stattfinden. Zwischen dem 28. November und dem 2. Dezember treffen sich Vertreter aus Ländern der ganzen Welt um ein rechtsverbindliches Instrument zu schaffen, das regulatorische Rahmenbedingungen für Naturschäden durch die Anhäufung von Plastikmüll festlegt.

Während der UN-Ozeankonferenz im März stellten die Teilnehmenden Wissenschaftler*innen klar, dass sich die Weltmeere in einer kritischen Situation befinden. Ein großes Problem ist Plastik, das in die Meere gelangt. Denn einmal dort angekommen ist es fast unmöglich das Plastik wieder zu beseitigen. Uruguay, Vorreiter in der Umweltpolitik, ist Gastgeber für den Beginn der Gespräche über mögliche Lösungsmodelle.

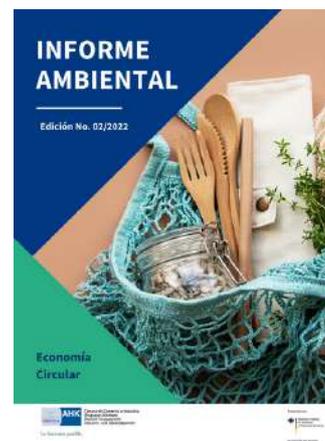
Der Minister des neu geschaffenen Umweltministeriums, Adrian Peña, sagte ein globales Abkommen sei notwendig und fundamental. Das beinhaltet einen sektorübergreifenden und ganzheitlichen Ansatz um das Thema mit neuen Lösungsideen voranzubringen. Laut Peña sei Plastikmüll eine der größten Umweltbedrohungen für unseren Planeten. Deshalb treffen sich in Uruguay Vertreter von Staaten, Industrie, Wissenschaft und Zivilgesellschaft um gemeinsam Lösungen zu entwickeln.

Uruguays Plan zur Reduzierung von Plastikverwendung und um gegen Umweltverschmutzung anzukämpfen ist die Implementierung von Kreislaufwirtschaft. Dieses Modell basiert auf Rückgewinnung und Wiederverwertung von Verpackungen. Die Ziele sind mindestens 30% Verpackungsverwertung bis 2023 und 50% bis 2025.

Zusätzlich gibt es in Uruguay weitere Gesetze um negative Auswirkungen von Abfällen in allen Phasen zu vermeiden wie beispielsweise das Gesetz über die integrierte Abfallwirtschaft (Ley de Manejo Integral de Residuos).

Diese Maßnahmen werden durch Abfallbewirtschaftungspläne und -strategien verstärkt, die zusätzlich zu Uruguays internationalen Verpflichtungen eingeführt wurden. Schwerpunkt ist der Umgang mit Plastikmüll.

Fuente: (1) Gub.uy (2) Gub.uy



In unserem letzten Newsletter finden Sie Informationen und Tipps zur Verringerung von Plastikverwendung.

[Hier finden Sie Zugang zu allen Publikationen der AHK](#)

Nachhaltige Arbeitsplätze in Lateinamerika und Uruguay

Der Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft erfordert viele Veränderungen, auch die Arbeitswelt ist davon betroffen. Dieser Thematik widmet sich Folge 9 des neuen Kreislaufwirtschaftspodcast 'Círculos de Impacto'. Zu Besuch ist Vanessa Prieto, promovierte Ingenieurin an der Universität von Navarra und Koordinatorin des Masterstudiengangs Nachhaltigkeitsmanagement an der Pontificia Universidad Javeriana. Sie berichtet über den Zusammenhang zwischen Kreislaufwirtschaft und den damit einhergehenden Veränderungen in der Arbeitswelt und sozialer Gerechtigkeit in Lateinamerika.

Welche sind die neuen Arbeitsplätze?

Zunächst einmal muss zwischen sogenannten grünen und zirkulären Arbeitsplätzen unterschieden werden. Zirkuläre Arbeitsplätze bieten Unternehmen, welche auf einem zirkulären Geschäftsmodell beruhen. Diese Unternehmen schaffen durch ihre Produkte und Dienstleistungen einen wirtschaftlichen und sozialen Mehrwert. Dazu gehören z.B. Unternehmen die recyceln und dadurch Ressourcen und Materialien zurück in Umlauf bringen. Zirkuläre Arbeiter*innen umfassen sind auch in Bildung und Politik zu finden. Es wurde festgestellt, dass Menschen, die in zirkulären Arbeitsverhältnissen arbeiten, zufriedener sind. Das liegt vermutlich daran, dass sie mit ihrer Arbeit zum Wohl der Gesellschaft beitragen.

Grüne Arbeitsplätze hingegen bezieht sich auf diejenigen Arbeitsplätze, die in direktem Zusammenhang mit der Umwelt arbeiten, z.B. in der Forstwirtschaft. Diese Arbeitskräfte sind verantwortlich für die Säuberung von Lebensräumen und dem Erhalt ihrer Qualität.

Grüne Arbeitsplätze in Uruguay

Das Ministerium für Arbeit und soziale Sicherheit (MTSS) hat in Zusammenarbeit mit der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) und dem nationalen Programm PAGE einen Bericht über grüne und blaue Arbeitsplätze in Uruguay vorgelegt. Demnach haben sich zwischen 2016 und 2021 die Anzahl der grünen und blauen Arbeitsplätze auf rund 89.200 verdoppelt. Blaue Arbeitsplätze bilden eine Unterkategorie der grünen Arbeitsplätze und beziehen sich auf den Erhalt der Wasserqualität.

Positive Veränderungen

Die neuen Arbeitsmodelle erlauben positive Veränderungen in der Arbeitswelt. Zu diesen gehören die Ausbildung der Beschäftigten und der Wechsel von informeller zu formeller Arbeit. Dieser Wechsel ist z.B. im Sektor der des Abfallrecyclings zu beobachten. Die Transition erhöht die soziale Sicherheit der Arbeitnehmer*innen.

In Lateinamerika entfällt ein großer Teil der zirkulären Beschäftigten auf die Bereiche Digitalisierung, Datenanalyse und Trecking. Es sind schnell wachsende Unternehmen, die neue Berufe schaffen, dadurch müssen ihre Arbeitskräfte verstärkt ausbilden. Aus- und Weiterbildung und ein verbesserter Zugang zu Bildung spielen somit eine größere Rolle in der Gesellschaft.



Círculos de Impacto: Der Podcast über Kreislaufwirtschaft in Uruguay

Der neue Podcast Círculo de Impacto informiert über die Kreislaufwirtschaft in Uruguay. Der Podcast stellt verschiedene Protagonisten, Bewegungen und Organisationen vor. Círculos de Impacto ist eine Produktion von Centro de Producción más Limpia der Universidad de Montevideo (UM) in Zusammenarbeit mit Initium, dem Zentrum für Führungskompetenz, Unternehmertum & Innovation der UM.

In jeder Folge wird ein Gast aus dem öffentlichen oder privaten Sektor eingeladen und es wird ein Thema in Zusammenhang mit Kreislaufwirtschaft in Uruguay behandelt. Der Podcast bietet Perspektiven zu nachhaltigen Geschäftsmodellen und innovativem Unternehmertum sowie zu politischen und gesellschaftlichen Initiativen für eine nachhaltigere Wirtschaft.



[Klicken Sie hier um zum Podcast zu gelangen](#)



Möglichkeiten für ökologisches Reisen in Uruguay

Uruguay hat viele unberührte Gebiete, die sich ideal für den Ökotourismus eignen und es existieren zahlreiche Schutzgebiete und Reservate mit einheimischer Flora und Fauna. Generell haben die ökotouristischen Aktivitäten in den letzten Jahren zugenommen. In allen Ökotourismusgebieten Uruguays lassen sich die üppige Vegetation, die Tierwelt und verschiedene Wanderungen genießen. Die Routen sind so angelegt, dass sie zu Orten führen, die mit dem Auto nicht erreichbar sind. Die Ausflüge dauern zwischen zwei und drei Tagen und führen in der Regel über Hügel, Berge, Dünen, durch Schluchten, Sümpfe und Flüsse. Übernachtet wird auf Camping- und Feuerstellen, und alle Mitglieder der Gruppe beteiligen sich an den anfallenden Aufgaben.

Eine Übersicht über Standorte und Anbieter finden Sie unter <http://www.viajearuguay.com/ecoturismo/actividades-de-ecoturismo-en-uruguay-1.php>



Was ist Ökotourismus und was macht ihn so einzigartig?

Reisen und Urlaub machen, neue Kulturen zu erleben, atemberaubende Landschaften erkunden oder einfach nur die Freizeit an einem entspannenden Ort zu verbringen: Durch den hohen Stellenwert von Freizeit hat auch der Tourismus in den letzten Jahren zugenommen. Gleichzeitig gefährdet der sich verstärkende Klimawandel aber auch den Tourismus, weil er Ökosysteme, Lebensräume und damit auch touristische Attraktionen zerstört. Ökotourismus ist eine Form des nachhaltigen Tourismus, bei der es nicht nur um den Genuss, sondern auch um die Erhaltung der besuchten Orte geht.

Nach Angaben der UNWTO umfasst der Ökotourismus die Grundsätze "Erhaltung des natürlichen und kulturellen Erbes", "Rücksichtnahme auf die örtliche Bevölkerung und Beitrag zu ihrem Wohlergehen" und "Eignung für Einzelreisende oder kleine Gruppen". Es handelt sich dabei um eine alternative Form des Tourismus, die sich vom Massen- oder konventionellen Tourismus unterscheidet.

Die Internationale Gesellschaft für Ökotourismus (TIES) fügt die folgenden Grundsätze hinzu:

- Positive Erfahrungen für Besucher und Gastgeber
- Direkte finanzielle Unterstützung für die Erhaltung
- Stärkere Einbeziehung der lokalen Gemeinschaft
- Sensibilität für das politische, ökologische und soziale Klima in den Gastländern
- Anerkennung der allgemeinen Menschen- und Arbeitsrechte

Diese Grundsätze stehen in deutlichen Gegensatz zum konventionellen Tourismus, bei dem Aspekte wie die Achtung der lokalen Gegebenheiten und die Erhaltung der Kulturen und Ökosysteme nicht berücksichtigt werden.

Fördermaßnahmen in Uruguay

Die Nationale Agentur für Forschung und Innovation (ANII) hat in Uruguay ein Projekt zur Zertifizierung von nachhaltigem Tourismus durchgeführt. Dieses Projekt diente als Instrument für den öffentlich-privaten Sektor, um zur Entwicklung eines nachhaltigen Tourismus mit nationalem Ausmaß beizutragen. Die Zertifizierung des nachhaltigen Tourismus schafft einen rechtlichen Rahmen mit Standards für ein nachhaltiges Tourismusmanagement. In diesem Zusammenhang soll auch das Konzept der Marke "Uruguay Natural" gestärkt werden. Für Unternehmen mit umweltfreundlichen Praktiken ergeben sich Möglichkeiten zur Umsatzsteigerung durch die Erschließung neuer Märkte über spezielle Buchungsportale für nachhaltigen Tourismus.

Diese Projekte ermöglichen es Tourismusunternehmen nicht nur, ein tragfähiges Geschäftsmodell aufzubauen, sondern auch, zu einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen.





Cámara de Comercio e Industria
Uruguayo-Alemana
Deutsch-Uruguayische
Industrie- und Handelskammer

Lo hacemos posible.

Cámara de Comercio e Industria Uruguayo-Alemana
Deutsch-Uruguayische Industrie und Handelskammer
Pza. Independencia 831 of. 201, 11100 Montevideo, Uruguay
Tel.: (+598) 2901 1803 | Fax: 2908 5666
Internet: uruguay.ahk.de
Twitter: [@ahkuruguay](https://twitter.com/ahkuruguay)
Facebook: [camarauruguayoalemana](https://www.facebook.com/camarauruguayoalemana)
Instagram: [ahk.uruguay](https://www.instagram.com/ahk.uruguay)